



Dezember 2012

Ausgabe 19



Titelbild von Nena (9 Jahre) aus dem Hort im Kabelwerk

In dieser Ausgabe finden Sie:

- BV Frau Votava berichtet
- Die Hausverwaltung informiert
- Arzturlaube/
Feiertagsdienst Apotheken
- Lainzer Tunnel
- Ponybande zu Besuch im
>kabelwerk<
- Blackout - ein plötzlicher Stromausfall

....und vieles mehr...

**Wir wünschen allen
Bewohnerinnen und
Bewohnern ein frohes
und besinnliches
Weihnachtsfest
und alles Gute für 2013**

Ihr >kabelwerk< Dienstleistungszentrum



Liebe Meidlinger und Meidlingerinnen!
Liebe BewohnerInnen des >kabelwerk<!

Die Erweiterung der Parkraumbewirtschaftung ist derzeit in aller Munde, handelt es sich doch dabei um ein wienweites Thema, das alle BewohnerInnen in irgendeiner Form betrifft. Für Meidling, das sich im Rahmen der Bezirkskompetenzen natürlich dabei eingebracht hat, wurde durch das seit 1.10.2012 in Kraft getretene „Parkpickerl“ schlagartig neue Lebensqualität für zahlreiche, bisher von Lärm und Abgasen geplagte Menschen geschaffen!

Wie ich mich in den letzten Wochen bei meinen täglichen Wegen durch unseren Bezirk persönlich überzeugen konnte, ist der von den ExpertInnen vorhergesagte Effekt sofort und für alle sichtbar eingetreten: Die bisher – teilweise auch von Wochenpendlern – völlig zugesperrten Abstellflächen sind plötzlich wieder unseren GrätzlerbewohnerInnen zugänglich. Das Parkpickerl wirkt also.

Viele Menschen nehmen ihre nun teilweise völlig veränderte Wohnumgebung und die sich daraus neu ergebenden Möglichkeiten mit großer Zufriedenheit wahr und teilen mir dies auch schriftlich oder persönlich mit. Ältere BewohnerInnen und Eltern mit Kinderwagen oder Kleinkindern müssen nicht mehr mühevoll Umwege und Hindernisläufe rund um dicht an dicht parkende Autos in Kauf nehmen, sondern können ihre Wege im Bezirk nun leichter erledigen und sich dabei wohlfühlen.

Ich möchte Ihnen und Ihren Familien für die bevorstehende Adventzeit und das Weihnachtsfest die besten Wünsche übermitteln. Bleiben Sie auch im nächsten Jahr gesund und genießen Sie weiterhin die Vorzüge Ihrer modernen und nun auch mit weniger Verkehr belasteten Wohnhausanlage!

Ihre Bezirksvorsteherin
Gabriele Votava

Leise rieselt der Schnee

Volkstümliches Weihnachtslied

Leise rieselt der Schnee, still und starr ruht der See,
weihnachtlich glänzet der Wald, freue dich, Christkind kommt bald!

2. In den Herzen wird's warm,
still schweigt Kummer und Harm.
Sorge des Lebens verhallt
freue dich, s' Christkind kommt bald!

3. Bald ist heilige Nacht,
Chor der Engel erwacht,
hört nur, wie lieblich es schallt
freue dich, s' Christkind kommt bald!

Das kleine Weihnachtswunder

Es war der 23. Dezember als Amelie von aufgebrachten Stimmen aufgeweckt wurde. Wie jedes Wochenende war die ausländische Nachbarsfamilie Thema Nummer eins bei Ihren Eltern. „Euch auch einen schönen guten Morgen!“, unterbrach sie das hitzige Gespräch Ihrer Eltern, welche ihr Eintreten nicht bemerkt hatten. „Könnt Ihr nicht endlich aufhören, immer mit unseren Nachbarn zu streiten? Es ist Weihnachten und Sie haben uns doch gar nichts getan!“, versuchte Amelie Ihre Eltern versöhnlich zu stimmen, jedoch vergeblich. „Das geht dich nichts an, dafür bist du noch zu jung!“, unterbrach sie ihr Vater aufgebracht. „Von wegen zu jung! Immerhin darf ich schon seit längerem alleine auf den Spielplatz gehen.“, dachte Amelie traurig und ging in ihr Zimmer zurück um nachzudenken.

Alles begann mit dem Einzug ihrer neuen Nachbarn vor wenigen Monaten. Ihre Eltern hatten ein Problem damit, dass sie nicht österreichischer Herkunft waren. Obwohl sie nie jemandem etwas zu Leide getan hatten, waren ihre Mutter und ihr Vater gegen die Familie. Die kleinsten Kleinigkeiten gaben Anlass, sich aufzuregen. Einmal war es das Auto, welches zu nah an ihrem parkte, dann wieder die neue Pflanze, die im Hausflur vor der Tür ihren neuen Platz fand. Die ganzen Zankereien nur, weil Ihre Eltern meinten, die Familie habe sich nicht genug in Österreich integriert. Die Tochter der Nachbarn, Amelies Mitschülerin und bereits liebgewonnene Freundin, konnte Amelie vom Gegenteil überzeugen. Der Vater hatte eine feste Anstellung und ihre Mutter war zwar auf Arbeitssuche, jedoch besuchte sie einen Deutschkurs. Ihr älterer Bruder und sie sprachen schon fließend Deutsch. Amelie dachte: „Ich glaube da muss ein Wunder geschehen, damit sich meine Eltern mit den Nachbarn endlich vertragen.“

Da fiel Amelie ihr Treffen mit der Nachbarstochter auf dem Spielplatz wieder ein. Schnell zog sie sich an und putzte die Zähne. „Mama, Papa, darf ich auf den Spielplatz gehen?“, fragte das Mädchen bittend. Ihre Mutter antwortete: „Nur wenn du dich warm anziehst und zum Mittagessen wieder da bist!“ „Und dass du ja nicht wieder mit diesem ausländischen Mädchen unserer Nachbarn spielst!“, warf ihr Vater warnend ein. Eine Antwort bekam er nicht mehr, denn Amelie war schon freudestrahlend aus der Wohnung gestürzt und unterwegs Richtung Spielplatz. Dort angekommen wartete ihre Freundin schon voller Vorfreude auf sie. „Da bist du ja endlich!“, rief sie dem Mädchen lachend entgegen. „Tut mir leid, kommt nicht wieder vor!“, lachte auch Amelie. Der Nachbar war auch mitgekommen um ein Auge auf die Mädchen zu haben. Begeistert liefen die Beiden zu den Spielgeräten und tollten ausgelassen herum.

Es war ein fröhlicher Vormittag, bis Amelie plötzlich auf einer Eisplatte ausrutschte, das Gleichgewicht verlor und hinfiel. Sie schlug sich den Kopf am Eis und klagte nach dem Aufstehen über Kopfschmerzen. Der Vater Ihrer Freundin kam sofort herbei und fragte, ob alles in Ordnung sei. „Ich habe Kopfschmerzen, aber sonst tut mir nichts weh.“, sagte Amelie mit tränenerstickter Stimme. Da sie wusste, dass Ihre Eltern vormittags noch Besorgungen erledigen wollten und daher nicht zu Hause waren, beschloss der Nachbar mit ihr zum Arzt zu fahren um sicherzugehen, dass nichts Schlimmeres passiert war. „Du wirst sicher noch ein bisschen Kopfweg haben, aber sonst ist nichts geschehen.“, stellte der Arzt aufmunternd fest. Beide Mädchen bekamen einen Schlecker worüber sie sich riesig freuten. Zu Hause angekommen, sah Amelie schon das Auto ihrer Eltern und so brachten der Nachbar und ihre Freundin sie gleich nach Hause. Amelies Eltern hatten sich schon sorgen um ihre Tochter gemacht, da sie sie am Spielplatz nicht finden konnten. Der Nachbar erklärte ihnen, was vorgefallen war. „Dankeschön, dass Sie mit meiner Tochter gleich zum Arzt gefahren sind!“, bedankte sich Amelies Mama herzlich. Für den Nachbarn jedoch war es selbstverständlich zu helfen.

Beim anschließenden Mittagessen gestanden die Eltern, dass sie der Nachbarsfamilie wohl Unrecht getan hatten. Es wurde kurz überlegt, was man jetzt tun könnte, doch Amelie hatte sofort eine Idee: „Wir können Ihnen doch etwas von unserer Weihnachtsbäckerei schenken!“

Zu dritt gingen sie zu den Nachbarn, die Eltern entschuldigten sich für Ihr unfreundliches Benehmen in den letzten Wochen und bedankten sich nochmals für die Hilfe am Vormittag. Auch wenn Amelies Nachbarn kein Weihnachten feierten, freuten sie sich über die Kekse und die nette Geste. Gemeinsam wurden bei einer heißen Tasse Tee die Kekse gegessen und man versuchte sich endlich näher kennenzulernen. Und so entstand eine Freundschaft zwischen zwei Familien durch einen kleinen Unfall und ganz viel Weihnachtsmagie.



*Übungsaufsatz Deutsch, 5. AHS,
Stephanie H. (14 Jahre)*

Die Hausverwaltung informiert:

Kunden- und Dienstleistungszentrum über Weihnachten und Neujahr

Das Dienstleistungszentrum ist vom 24.12.2012 bis einschließlich 04.01.2013 geschlossen.
Ab 07. Jänner 2013 werden wir uns wieder um Ihre Anliegen bemühen.
Die Telefonnummern für Notfälle finden Sie in den Schaukästen.

Freie KFZ-Stellplätze im Kabelwerk!

Sie möchten weder Schnee von Ihrem Auto kehren noch Eis kratzen?

Es gibt in der Garage Bauplatz H/J (Zufahrt über Wienerbergstraße und Wittmayergasse) noch freie Stellplätze.
Terminvereinbarung unter 01 804 48 63 oder verwaltung@kabelwerk.at

Christbaumentsorgung

Früher oder später liegen unter dem Christbaum keine Geschenke mehr, sondern nur noch jede Menge Nadeln. Dann gehört der Baum aber nicht in den Restmüllbehälter oder irgendwo in den Straßengraben. Besser aufgehoben ist der ausgediente Baum bei einer der zahlreichen Christbaumsammelstellen, die durch ein Schild gekennzeichnet sind. Diese werden immer nach Weihnachten eingerichtet und stehen dann bis Mitte Jänner zur Verfügung.



Bitte entfernen Sie vorher noch Christbaumschmuck und Lametta. Die Christbäume werden dann in Simmering im Biomassekraftwerk der Wien Energie in saubere Energie umgewandelt.

Quelle: Magistratsabteilung 48

Silvester - Feuerwerkskörper - im Kabelwerk verboten!

Die Verwendung und das Abfeuern von Feuerwerkskörpern jeglicher Art, ist im Kabelwerk auf Grund des Pyrotechnikgesetzes von 2010 verboten.

Auszug aus §38 Pyrotechnikgesetz

(2) Die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände und Sätze innerhalb und in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Gotteshäusern, Krankenanstalten, Kinder-, **Alters- und Erholungsheimen** sowie Tierheimen und Tiergärten ist verboten.



Quelle: <http://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20006629>

Ausnahmegenehmigung Einfahrt Kabelwerk

Aus gegebenem Anlass möchten wir in Erinnerung rufen, dass die Hausverwaltung leider nicht berechtigt ist, Sondergenehmigungen für die Einfahrt in die Fahrverbotszone zu erteilen.

Näher Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.wien.gv.at/amtshelfer/verkehr/organisation/verkehrsflaeche/fussgaengerzonen.html>

Oder telefonisch bei der MA 46: +43 1 955 59

Wir bedanken uns herzlich für die Sachspenden für den „PUNSCH IM KABELWERK“ bei





Zufahrt >kabelwerk< Besucherparkdeck Wittmayergasse

Von der Wienerbergstraße bei der Ampelkreuzung Wittmayergasse in die Wittmayergasse einbiegen. Die Gasse entlang fahren, bei der Verzweigung links halten, unter der Bahnlinie durch über die Auffahrtrampe gelangt man zum Besucherparkdeck.

Die Anlage funktioniert genauso wie bei herkömmliche Parkeinrichtungen:

Man zieht ein Ticket und der Schranken öffnet zum Einfahren.

Über die Stiege 1 oder den Aufzug im Bauteil H sowie die Außentreppe im Bauteil J gelangt man auf das Areal des >kabelwerk< und somit zu allen übrigen Bauteilen.

Mit dem Parkticket ist es möglich, wieder über die Stiege 1 Bauteil H auf das Parkdeck im 3. Obergeschoß zurück zu gelangen. Zum Öffnen der Eingangstüre ist das Parkticket notwendig, daher bitte nicht im Auto vergessen. Das Ticket wird über das Kartenlesegerät beim Eingang eingescannt und die Tür ins Stiegenhaus bzw. zum Aufzug geöffnet.

Der Zugang für Behinderte ist ebenfalls über den Aufzug auf Stiege 1, Bauteil H möglich.

Die Preise wurden sehr günstig und besucherfreundlich kalkuliert:

Parkdauer	Tarif
½ Stunde	gratis
2 Stunden	€ 1,--
24 Stunden	€ 8,--

Die Bezahlung der Parkgebühren erfolgt mit Bargeld.

Die Ponybande zu Besuch im Kabelwerk

Begonnen hat alles wie ein ganz normales Geburtstagsfest: Mit Papierschlangen, Konfetti und Schokotorte feierten zwölf Kinder im Gemeinschaftsraum des großen Treppenhauses den 5. Geburtstag ihrer Freundin Mira. Nach dem Singen und Toben wurden die Geschenke ausgepackt und eine Playmobil-Pferdekutsche wurde zusammengebaut. Dass sie jedoch selbst gleich zwei schnaubenden Vierbeinern gegenüberstehen würden, hätten sich die Partygäste nicht gedacht.

Doch plötzlich schauten sich die Kinder fragend um: Wo kommt denn auf einmal dieses Hufgetrappel her? Mira traute ihren Augen nicht, als sie tatsächlich zwei echte Ponys um die Ecke kommen sah. Begeistert empfingen die Kinder ihre Überraschungsgäste und konnten ihr Glück kaum fassen: Für eineinhalb Stunden gehörten die Ponys Lucy und Roland nun ihnen. Stolz ließ sich ein Kind nach dem anderen in den Sattel hieven und durfte hoch zu Ross das Kabelwerk bereiten.

Auch zufällig vorbeikommende Pferdefans wurden auf eine Ponyrunde eingeladen. Doch nicht nur für die reitenden Kinder, sondern auch für die Eltern und die BewohnerInnen des Kabelwerks war diese Party eine gelungene Attraktion. Schließlich kommt es nicht alle Tage vor, dass plötzlich zwei Ponys im Garten stehen. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich bei dem engagierten Team der Ponybande (www.ponybande.at), das dieses unvergessliche Erlebnis möglich gemacht hat. Und eines ist sicher: Fortsetzung folgt!

Miras Eltern Bettina und Bernhard



Neues in den Räumlichkeiten der ehemaligen Kultur Stüber Gunthergasse

Wie einige von Ihnen schon mit großem Interesse verfolgen, wird in den ehemaligen Räumlichkeiten der Kultur fleißig umgebaut. Viele von Ihnen haben sich schon die Frage gestellt, was dort wohl hineinkommt oder wie diese Räumlichkeiten neu genutzt werden? Nun wollen wir Sie nicht weiter auf die Folter spannen.

Ein großer Seminarraum mit Pausenfoyer, der für Vorträge zu aktuellen und wichtigen Themen Ihre Gesundheit betreffend oder für gezielte Informationsabende und Seminare für Ärzte und Therapeuten über neue Therapien und Präparate genutzt wird, ist im Entstehen. Dieser Raum wird auch anderen Veranstaltungen wie Buchpräsentationen, Meditations und Yogaabenden zur Verfügung stehen. Firmen oder Lehrgänge können diesen Seminarraum ebenso anmieten. Die erste Veranstaltung ist eine Benefizvernissage, die die bekannte und geschätzte Ärztin und Künstlerin Dr. Maria-Luise Öhl durchführt. Sie zeigt Ihre Werke in der Zeit von 10.12. 2012 von 16 – 18 Uhr. Der Erlös aus dem Verkauf der Bilder geht an die Flüchtlingshilfe Ute Bock. Der Seminarraum kann gerne auch in Zukunft von Bewohnern des Kabelwerks für private Veranstaltungen angemietet werden.

Im vorderen Teil werden Therapieräume entstehen, welche ebenfalls zum Gesundwerden und -bleiben genutzt werden sollen. Diese sind für eine Arztpraxis beziehungsweise für unterschiedliche Massagen und Therapien vorgesehen. Mit der Planung und Gestaltung betraut ist die Feng Shui Architektin DI. Claudia Schumm.

Hinter diesen Umbauarbeiten steckt die Metatron Apotheke. Mag. Martin Sommergut und sein Team bemühen sich seit Einzug der ersten Bewohner ins Kabelwerk um Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden. Das bereits bestehende Metatron Gesundheitszentrum mit derzeit zwei ganzheitlich arbeitenden praktischen Ärztinnen, einer Osteopathin, Shiadzu Therapeutin, Cranio Sacral Therapeutin und einer Physioenergetikerin wird damit erweitert.

Ihr Mag. Martin Sommergut

Tag-, Nacht- und Sonntagsdienst der Apotheken 22.12.2012 – 06.01.2013

SA	22.12.2012	Gruppe 6
SO	23.12.2012	Gruppe 7
MO	24.12.2012	Gruppe 8
DI	25.12.2012	Gruppe 9
MI	26.12.2012	Gruppe 1
DO	27.12.2012	Gruppe 2
FR	28.12.2012	Gruppe 3
SA	29.12.2012	Gruppe 4
SO	30.12.2012	Gruppe 5
MO	31.12.2012	Gruppe 6
DI	01.01.2013	Gruppe 7
MI	02.01.2013	Gruppe 8
DO	03.01.2013	Gruppe 9
FR	04.01.2013	Gruppe 1
SA	05.01.2013	Gruppe 2
SO	06.01.2013	Gruppe 3

Der Tag- und Nachtdienst beginnt jeweils um 8 Uhr und endet am darauffolgenden Tag um 8 Uhr.

tel. Auskunft: 14 55
Teletext Seite 648
www.apotheker.or.at

Gruppe 1:	Hohenbergstraße 11	813 06 41
Gruppe 2:	Meidlinger Hauptstr. 45	813 63 74
	Münchenstraße 10	804 31 39
Gruppe 3:	Tivoligasse 50	813 72 18
Gruppe 4:	Längenfeldgasse 33	813 10 77
	Oswaldgasse 65	802 02 80
Gruppe 5:	Meidlinger Hauptstr. 86	813 10 62
	Schönbrunner Str. 195	813 10 68
Gruppe 6:	Breitenfurter Str. 45 - 56	804 68 41
	Schönbrunner Str. 259	813 41 49
Gruppe 7:	Arndtstraße 88	813 72 32
	Hetzendorfer Str. 88	804 27 50
Gruppe 8:	Albrechtsberg. 13/Niederhofstraße	813 32 42
	Am Schöpfwerk31/Gesundheitszentrum	667 62 21
Gruppe 9:	Oswaldgasse 3	813 31 06
	Steinbauergasse 15	815 05 26

ARZTURLAUBE

Dr. Christian Kellner	24.12.2012 – 06.01.2013
Dr. Elisabeth Mikl	24.12.2012 – 01.01.2013
DDr. Markus Kantor	24.12.2012 – 01.01.2013
Dr. Georgine Schicka	27.12.2012 – 04.01.2013

Ein frohes Weihnachtsfest sowie Gesundheit im Neuen Jahr wünschen alle Ärzte sowie die Apotheke im Kabelwerk!

In der heutigen Ausgabe möchte sich der Kindergarten und Hort auf Bauplatz J, welcher heuer unsere schöne Weihnachtsdekoration für die Fenster zur Verfügung gestellt hat, näher vorstellen:

Kindergarten & Hort Kabelwerk



Liebe BewohnerInnen des >Kabelwerk<!

Am Standort Kabelwerk, Gertrude-Wondrack-Platz 5, gibt es eine Halbtagskindergartengruppe. Wir sind ein klassischer Kindergarten mit Kindern von drei bis sechs Jahren. Im Kindergarten arbeiten eine Kindergartenpädagogin und eine englischsprachige Betreuerin. Das besondere der englischsprachigen Betreuerin ist, dass die Kinder von klein auf die Grundbegriffe der englischen Sprache lernen und verstehen können. Uns ist wichtig, dass Kinder sich in einer vertrauensvollen Umgebung zurechtfinden, ihre Kompetenzen und Fähigkeiten zu stärken und ihnen einen interessanten und spannenden Lernort zu bieten. Im letzten Kindergartenjahr werden im Rahmen der Schulvorbereitung, besonders die Sprache und soziale Kompetenzen begleitend vermittelt.



In unserem Hort gibt es eine grüne und eine blaue Gruppe mit je 25 Kindern. Fast alle Kinder wohnen hier im Kabelwerk und fühlen sich in unserem Hort sehr wohl.

In unserem Team arbeiten zwei Hortpädagoginnen, zwei Kinderbetreuerinnen, davon eine englischsprachige und ein Zivildienstler, die für das Wohl der Kinder sorgen. Im Hortalltag ist immer etwas los, Spaß und Spiel stehen im Vordergrund.

Der Schwerpunkt gilt dem Freizeitbereich mit vielen verschiedenen Aktivitäten. Die Hausübung ist ein fester Bestandteil im Tagesablauf und wird vom Team begleitet. Wir arbeiten offen und gruppenübergreifend. Die Kinder können selbstständig wählen, welche Angebote oder Räume sie nutzen wollen. Uns ist wichtig den Kindern Werte wie Höflichkeit, Verantwortung, Hilfsbereitschaft aber auch Selbstständigkeit zu vermitteln. Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern liegt uns am Herzen, denn so können sich alle am Erfolg erfreuen.



FRAGEN AN DIE ÖBB DIE UNS ALLE INTERESSIEREN

1. Ist der Bauabschnitt beim Kabelwerk bereits in Betrieb genommen, bzw. ab wann ist das geplant?

Die Inbetriebnahme des Abschnittes bzw. des gesamten Lainzer Tunnels wird mit Fahrplanwechsel am 9.12.2012 stattfinden.

2. Welche Linien/Züge werden ab wann unterirdisch geführt?

- Güterzüge welche vom Westen in Richtung Osten kommen werden ab dem 9.12.2012 über den Hauptbahnhof geführt.
- Güterzüge von Zentralverschiebebahnhof Kledering (von Osten) in Richtung Westen werden ab 9.12.2012 ab dem Portal Eibesbrunnnergasse im Lainzer Tunnel geführt.
- Für Instandhaltungsarbeiten des Lainzer Tunnels werden die Züge kurzfristig an der Oberfläche geführt.
- Züge, welche vom Hauptbahnhof in Richtung Pottendorferlinie (Süden) und umgekehrt geführt werden, fahren auch zukünftig an der Oberfläche.

Somit sollte für die Bewohner des Kabelwerkes eine wesentliche Entlastung ab dem 9.12.2012 spürbar sein.

3. Besteht die Möglichkeit, seitens der ÖBB, eine Informationsveranstaltung für unsere BewohnerInnen durchzuführen?

Nachdem keine wesentlichen Baumaßnahmen im Bereich des Kabelwerkes mehr stattfinden können wir als „Bauprojektleitung“ nicht mehr viel berichten. Sollten Sie spezielle Fragen haben, so lässt sich sicher etwas organisieren.

4. Welche Änderungen ergeben sich mit dem Fahrplanwechsel per 9. Dezember 2012?

Dass der Lainzer Tunnel inkl. der Neubaustrecke in Betrieb genommen wird. Details dazu siehe: http://www.oebb.at/de/Services/Neu_fuer_Sie/Fahrplan_2013/index.jsp

Blackout – ein plötzlicher, überregionaler und länger andauernder Stromausfall Eine unvorbereitete Bevölkerung wird umso härter getroffen!

Heuer gab es in mehreren Wiener Bezirken größere Stromausfälle, über die auch in den Medien berichtet wurde. Dabei handelte es sich um kleinräumige Ausfälle der Stromversorgung ohne größere Auswirkungen. Mit einem Blackout hatten diese Ausfälle jedoch nichts zu tun. Von einem solchen ist erst dann zu sprechen, wenn es zu einem großflächigen Ausfall des Übertragungsnetzes kommt. Etwa, dass mehrere Bundesländer oder sogar Länder betroffen sind, wie zuletzt 2006, wo temporär weite Teile Europas ohne Strom waren. Der Osten Österreichs war damals nicht davon betroffen.

Das Thema Energiewende ist seit dem schweren Zwischenfall im japanischen Atomkraftwerk Fukushima allgegenwärtig. In Deutschland wurden unmittelbar danach zahlreiche Atomkraftwerke abgeschaltet bzw. der rasche Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen. Der Ausbau der dezentralen Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern wird massiv gefördert. Im September 2012 wurde in Deutschland erstmals soviel Strom aus erneuerbaren Energieträgern erzeugt, wie mit rund 25 Atomkraftwerken produziert werden kann. Was grundsätzlich ein großer Erfolg ist. Der Haken an der Sache ist aber, dass es sich um Spitzenleistungen und keine Dauerleistungen handelt. Dadurch wird es immer schwieriger, das europäische Stromnetz stabil zu halten, da Strom nicht einfach zwischengespeichert werden kann und sich der Stromverbrauch nicht nach den Erzeugungskapazitäten richtet. Darüber hinaus fehlen wichtige Leitungstrecken. Das führt etwa dazu, dass die Stromnetzbetreiber immer häufiger in die Netzstabilisierung eingreifen müssen. So waren etwa beim deutschen Netzbetreiber Tennet 2003 nur zwei Eingriffe zur Erhaltung der Netzstabilität erforderlich, 2011 waren es bereits 998 Eingriffe oder dreimal so viele wie noch 2010. Obwohl für 2011 erneut Spitzenwerte bei der Versorgungssicherheit gemeldet werden, wird das Stromnetz zunehmend instabiler. Dies führt auch dazu, dass es für den kommenden Winter in Deutschland eine steigende Anzahl von Warnungen vor Blackouts gibt, u. a. auch vom deutschen Wirtschaftsminister. Dabei kommt es durchaus auch zu einem Schlagabtausch zwischen Atomstrombefürworter und -gegner.

Was hat das mit Österreich zu tun?

Das österreichische Übertragungsnetz ist in ein gesamteuropäisches Übertragungsnetz eingebettet. Größere Störungen oder Ausfälle in einem Teil dieses Netzes wirken sich auch auf das restliche System aus. Daher kann ein Blackout das in Deutschland ausgelöst wird auch das österreichische Stromversorgungssystem zum Kollabieren bringen. Die Energiewirtschaft wird alles daran setzen, um ein solches Szenario zu verhindern, dennoch kann es nicht ausgeschlossen werden.

Was ist zu tun, wenn es doch zum Blackout kommt?

Zuerst einmal feststellen, ob es sich vielleicht nur um eine lokale Störung handelt. Wenn dies ausgeschlossen werden kann, dann schalten sie ein Radio und den Sender von Ö3 (99,9 MHz) ein, um weitere Informationen zu erhalten. Dazu müssen sie aber über ein Radio verfügen, dass vom Stromnetz unabhängig funktioniert (Batterieradio, Autoradio, Handy mit Kopfhörer = Antenne). Das Radio ist das wichtigste Kommunikationsmittel in einer solchen Situation, um Informationen und Handlungsanweisungen zu erhalten. Informieren sie danach auch ihre Umgebung und Nachbarn über die Situation. Gerade die Nachbarschaftshilfe und der Zusammenhalt sind in einer solchen Situation besonders wichtig, da so gut wie alle gewohnten Infrastrukturleistungen mit dem Stromausfall auch ausfallen. Darüber hinaus werden die Einsatzorganisationen eine Vielzahl von Einsätzen zu bewältigen haben und brauchen jede erdenklich mögliche Unterstützung und Entlastung. Auch die Festnetz- und Mobilfunknetze fallen bei einem Blackout sehr rasch aus, nicht zu Letzt auch wegen Überlastung. Vermeiden sie daher Anrufe, um eine ev. wirklich notwendige Notfallkommunikation noch so lange als möglich zu ermöglichen.

Die Dauer eines solchen Szenarios ist schwer vorhersehbar. Sollte es zu einem europaweiten Blackout kommen, kann es durchaus 24 Stunden dauern, bis die Stromversorgung wieder weitgehend hergestellt ist. In Wien leben wir in der glücklichen Lage, dass die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung auch bei einem Stromausfall weitgehend funktionieren wird. Probleme sind in höhergelegenen Gebieten

oder Hochhäusern zu erwarten. In den ersten 24 Stunden sind die Information, Trinkwasser, Beleuchtung und ev. wärmende Kleidung am wichtigsten. Zu berücksichtigen ist aber, dass durch die Just-in-Time Logistik die Lebensmittelversorgung relativ rasch an Grenzen stößt. Während des Stromausfalls sind die Geschäfte geschlossen. Aber auch nach Wiederherstellung der Stromversorgung wird es eine Zeit dauern, bis die Produktion und Verteilung wieder voll funktioniert. Daher müssen auch nach einem längeren Blackout Engpässe in der Versorgung erwartet werden. Diese können durch die vom Zivilschutz empfohlenen Eigenbevorratungsmaßnahmen einfach überbrückt werden, wobei diese nicht nur für einen Stromausfall Sinn machen. Diese verursachen keine wirklichen Mehrkosten, da sie nur eine Zwischenlagerung von sowieso benötigten Dingen darstellen. Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, eine gewisse Versorgungsautarkie für ein paar Tage mit den wichtigsten Dingen (Lebensmittel, Medikamente, etc.) sicherzustellen.

Der erste und wichtigste Schritt ist die persönliche Auseinandersetzung mit diesem Thema und die Beurteilung, welche persönlichen Folgen zu erwarten sind. Damit kann das Schreckenspotential deutlich reduziert werden. Nichts ist schlimmer, wie wenn man durch ein Ereignis völlig unvorbereitet getroffen und überrascht wird.

Noch ein wichtiger Hinweis! Man kommt auch temporär ohne Strom aus, daher ist die Anschaffung eines Notstromaggregates wenig sinnvoll und schafft nur zusätzliche Probleme. Nehmen sie bitte daher davon Abstand!

Herbert Saurugg, BP B

Weiterführende Informationen:

Eigenbevorratung / Checkliste für den sicheren Haushalt: <http://www.diehelperwiens.at>

Thema Stromversorgungssicherheit: <http://www.cybersecurityaustria.at>

"Die Stromversorgung - Lebensader einer modernen Gesellschaft", August 2012

"Blackout - Eine nationale Herausforderung bereits vor der Krise", Jänner 2012

Artikelserie zum Thema Blackout: <http://www.bundesheer.at/truppendienst>

Heft 1/2012 - Blackout

Heft 2/2012 - Blackout - Nichts geht mehr

Heft 3/2012 - Blackout - Die Katastrophe ...

Heft 4/2012 - Blackout - Selbsthilfefähigkeit

Heft 5/2012 - Blackout - Die Netzwerkgesellschaft und das nationale Krisenmanagement

Rückfragen: meldestelle@kabelwerker.net

Sehr spannend zu lesen und auch sehr gut recherchiert ist der aktuelle Bestseller-Thriller „Blackout – Morgen ist es zu spät“ vom Wiener Autor Marc Elsberg (<http://www.blackout-das-buch.de>).

*Wir wünschen unseren kleinen und großen „Kabelwerkern“
ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch
und freuen uns schon auf ein Wiedersehen
im Jahr 2013!
Ihr >kabelwerk< Dienstleistungszentrum*





Einfach.Besonders

**Veranlagungsprodukte
gibt's wie Sand am Meer.**

Gut, dass wir für unsere
Kunden jene raren Lösungen
finden, die wirklich glänzende
Ergebnisse erzielen – und
das ist doch:
Einfach.Besonders.



Qualität, die zählt.
www.hypobank.at

Graz | Bruck | Deutschlandsberg
Feldbach | Fürstenfeld | Judenburg
Leibnitz | Liezen | Schladming

SUPPENWOCHEN

SUPPENWOCHEN IN DER CAFETERIA ROSSO

ROTE RÜBENSUPPE MIT KRENNOCKERL
EURO 3,00

POLENTA-LAUCHSUPPE
MIT HÜHNERSTREIFEN
EURO 3,20

KASPRESSKNÖDELSUPPE
MIT GEMÜSE
EURO 2,90

Ab 19. November

Cafeteria Rosso
Hoffingergasse 33 | A-1120 Wien
T: +43 1 80 123 72 20 | F: +43 1 80 123 72 33 | office@gartenhotel.com
MO. – FR. 06.30 – 18.00 UHR
SA. 06.30 – 12.00 UHR | SO. 06.30 – 12.00 UHR



Mehr Informationen: www.gartenhotel.com



WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!